

AUF MEINEN ALTEN FORDWAGEN

Von Herbert Eulenberg.

Schief, müde und ein wenig eingeknickt
Wie alte Leute, sah ich still dich stehen
Auf grauem Hof, von uns hierhergeschickt
Und konnte nur mit Schmerzen von dir gehen.

Du lieber, guter, treuer Kamerad,
Auf wie viel Fahrten hast du uns begleitet
Wohin nicht trug uns dein behendes Rad,
Wie hast du uns die schöne Welt geweitet

Welch heitre Stunden hast du uns gebracht,
Und wieviel Lachen hängt an deinen Speichen!
Durch Wälder, Täler, Höhn und Nebelnacht
Zogst du mit uns. Die Hand möcht ich dir reichen.

Nie hast du schlapp gemacht, nie dich beklagt,
Wenn wir dich auf die steilsten Berge hetzten
Und rastlos mit dir durch das Land gejagt
Und über Bäche, über Ströme setzten.

Nie warst du unzufrieden, nie empört,
Wenn wir dich bis nach Mitternacht gebrauchten
Und früh schon aus verdientem Schlaf gestört,
Bis deine kleinen Kolben wieder fauchten.

Du wardst verhöhnt, verachtet: „Nur ein Ford!“
Und schienst den meisten immer viel zu billig.
Doch trotz so manchem bitterbösen Wort
Vergabst du gern und zeigtest stets dich willig.

M.-A. Aldanov: ZEITGENOSSEN

Großoktav, 364 Seiten, 8 Vollbilder, in Ganzleinen RM 9.50, in allen Buchhandlungen.

Ob Aldanov in diesen geistvollen Essays Clemenceaus Auftreten im Aufstand der Kommune, seine Rolle im Panamaskandal oder sein kraftvolles Handeln während und nach dem Weltkriege schildert, ob er den politischen Werdegang von Lloyd George oder die schrecklichsten Greuelthaten russischer Volkskommissare erzählt, stets ist der Leser gefangen von der unvergleichlich scharfsinnigen Beobachtungsgabe und der Fülle der für die beschriebenen Persönlichkeiten charakteristischen Tatsachen, welche Aldanov mit feinem literarischem Geschmack, aber mit ungewöhnlicher Kraft des Ausdrucks niederzuschreiben versteht.

Teilabdruck aus dem Kapitel „Briand“ im Oktober-Querschnitt Seite 691 ff.

SCHLIEFFEN-VERLAG, BERLIN W 3 5